

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **29 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALBERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXIX. BAND □ 1927 □ 4. HEFT

Zur chronologischen Gliederung der jüngern Steinzeit der Schweiz.

Von Dr. *Th. Ischer.*

In einer breit angelegten Arbeit über die jüngere Steinzeit der Schweiz ¹⁾ widmet der süddeutsche Prähistoriker H. Reinerth mehrere Kapitel der chronologischen Gliederung des Neolithikums unseres Landes.

Nach seiner Auffassung besteht in der Schweiz im Neolithikum zuerst eine ältere westische Kulturgruppe. «Sie hat als eigentliches Siedlungsgebiet die Westschweiz und findet sich außerhalb nur an ganz vereinzelt Fundorten der Ostschweiz, des Bodensees und Ober-Schwabens.» Eine nordische Kulturgruppe besiedelt später die östliche Schweiz. Als Demarkationslinie ihres Siedlungsgebietes gibt Reinerth die Aare an; in dem Sinne, daß sich nicht die Siedler, wohl aber ihre Kultureinwirkungen auch westlich der Aare bemerkbar machen. Aus der Vermischung der westischen und nordischen Kultur geht dann nach Reinerth die Pfahlbaukultur hervor.

Die Arbeit Reinerths stellt zweifellos einen beachtenswerten Versuch dar, die Schweiz der jüngern Steinzeit in die Kulturkreise der benachbarten Länder einzugliedern, und es wird eine interessante Aufgabe der Forschung sein, die aufgestellten Theorien Reinerths nachzuprüfen. Ich möchte mich hier beschränken, in ein paar Bemerkungen auf einige Punkte, die mir beim Durchlesen Reinerths Arbeit aufgefallen sind, aufmerksam zu machen.

Reinerth führt als eines seiner Leitartefakte für die nordische Kulturgruppe das Rechteckbeil an. Sollten wir für die Zugehörigkeit an einen Kulturkreis ein so einfaches Leitartefakt zur Hand haben, so wäre das wirklich höchst erfreu-

¹⁾ Dr. Hans Reinerth: Die jüngere Steinzeit der Schweiz. Beno Filser, Verlag, Augsburg 1926.